ame

KANTON AARGAU

Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene

Obere Vorstadt 3
5001 Aarau

Telefon 062 835 22 55
Telefax 062 835 22 57
e-mail ame@ag.ch

11. Jahresbericht 2002/2003

Obere Vorstadt 3
5001 Aarau
Telefon 062 835 22 55
Telefax 062 835 22 57
e-mail ame@ag.ch

ame

Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene

Mit freundlichen Grüssen

Aargauische Maturitätsschule
für Erwachsene

INHALTSVERZEICHNIS

I. SCHULLEITUNG 2

II. BERICHT DER REKTORIN 2

III. AUFSICHTSBEHÖRDEN 4

AUFSICHTSKOMMISSION 4
BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER AUFSICHTSKOMMISSION 4
MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION 5
BERICHT DER PRÄSIDENTIN DER MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION 6

IV. LEHRPERSONEN 8

HAUPTLEHRPERSONEN IM VOLLAMT 8
HAUPTLEHRPERSONEN IM TEILAMT 8
HAUPTLEHRPERSONEN AN ANDEREN AARGAUISCHEN KANTONSSCHULEN 8
LEHRBEAUFTRAGTE AN ANDEREN AARGAUISCHEN KANTONSSCHULEN 8
LEHRBEAUFTRAGTE 8
MUTATIONEN 9

V. STATISTISCHE ANGABEN 10

LEHRPERSONEN 10
ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSE 10

STUDIERENDE 10
BESTAND IM SCHULJAHR 2003/2004 (FEBRUAR 2003) 10
MATURITÄTSPRÜFUNGEN JUNI 2003 (KURS 10) 10
MUTATIONEN VON STUDIERENDEN WÄHREND DES SCHULJAHRES 11
REMOTIONEN 11
ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN 1992 - 2003 (PER FEBRUAR) *) 11
ANGABEN ÜBER DEN ANTEIL VON AUSSERKANTONALEN STUDIERENDEN 12

VI. STAND SCHULBEGINN FEBRUAR 2003) 13

VII. FACHPORTRAIT ENGLISCH 19

VIII. VESAME-NEWS 20

IX. BEITRAG EINER EHEMALIGEN STUDIERENDEN 21

X. VERGABUNGEN 22

ANHANG 23

A. MATURAARBEITEN 23

B. ANSPRACHE ANLÄSSLICH DER MATURAFEIER 2003 25

I. SCHULLEITUNG

Rektor:	Vollenweider Jörg bis 31.1.2003
Rektorin:	Keller Tanner Dr. Barbara ab 1.2.2003
Konrektorin:	Lüssy Dr. Ruth

II. BERICHT DER REKTORIN

1. Vorkurs FHA

Das grosse Projekt der AME des vergangenen Schuljahrs war die Konzipierung eines Vorkurses als Vorbereitung auf eine Aufnahmeprüfung der Fachhochschule Pädagogik. Die Aufnahmeprüfung, die ebenfalls von der AME durchgeführt werden wird, ermöglicht Personen ohne gymnasiale Ausbildung ein Studium an der Fachhochschule, das sie befähigt, auf Primarstufe oder Sekundarstufe I zu unterrichten.

Der Vorkurs, der erstmals am 12. August 2003 beginnt, umfasst die Fächer Deutsch (3 Wochenlektionen), Englisch oder Französisch (2 Wochenlektionen), Mathematik (2 Wochenlektionen), Geistes- und Sozialwissenschaften (Geografie und Geschichte, je 1 Wochenlektion) und Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik; je 1 Wochenlektion) und ist modular aufgebaut.

Ausser in den Fremdsprachen muss der Kurs Niveau 1 (Primarstufe) 2003/4 wegen des unerwartet grossen Interesses doppelt geführt werden.

Im Sinne der Qualitätssicherung werden der Vorkurs und die Aufnahmeprüfung evaluiert. Die Resultate dieser Evaluation dienen als Basis zur Verbesserung des nächsten Vorkurses und der anschliessenden Aufnahmeprüfung.

Im September 2003 führt die AME zudem im Auftrag der FHA Pädagogik eine ausserordentliche Aufnahmeprüfung durch, für die sich 10 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet haben.

2. MAR

Bereits zum dritten Mal wurden die Maturitätsprüfungen im vergangenen Schuljahr nach MAR durchgeführt. Wie im Jahr zuvor sind die Resultate durchwegs zufrieden stellend. Unsere Maturandinnen und Maturanden haben sich die Kompetenzen angeeignet, die sie zu einem Hochschulstudium befähigen.

Obwohl die Maturaarbeit von vielen Studierenden als eine sehr anspruchsvolle und zeitlich belastende Aufgabe betrachtet wird, sind doch die meisten froh um diese Erfahrung, die ihnen auch im Studium zu Gute kommen wird. Kritisiert wurde allgemein, dass die Maturaarbeit zwar im Maturitätszeugnis aufgeführt wird, nicht aber für die Maturität zählt.

3. Qualitätssicherung

Im Sinne unseres Qualitätsmanagements werden auch die diesjährigen Maturitätsprüfungen zur Zeit evaluiert. Nach den Prüfungen wurde eine nach Maturitätsfächern aufgegliederte

Umfrage bei den Maturandinnen und Maturanden durchgeführt, deren Resultate an die betroffenen Fachschaften zur Evaluation weitergegeben werden. Es ist zudem geplant, in ungefähr zwei Jahren bei denselben ehemaligen Studierenden eine weitere Umfrage durchzuführen um abzuklären, wie weit die Ausbildung an der AME im Studium – oder auch im beruflichen Werdegang – von Nutzen ist.

Zur Verbesserung des Maturitätsablaufs wurden im vergangenen Schuljahr die Ergänzungsfächer evaluiert. Die AME strebt nun eine Flexibilisierung der Dauer der schriftlichen Prüfung an. Im nächsten Schuljahr werden die Schwerpunktfächer 'Physik und Anwendungen der Mathematik' sowie 'Wirtschaft und Recht' evaluiert.

Um die Unterrichtsqualität zu fördern, haben sich die Lehrpersonen zu sogenannten Qualitätszirkeln zusammengefunden. Die Lehrpersonen eines Qualitätszirkels führen Gespräche zu ausgewählten Themen des Unterrichts und besuchen und beraten sich gegenseitig.

Feedbackkultur: Wie jedes Jahr wurden von den Studierenden ausgewählte Fächer verschiedener Semester mittels eines Fragebogens beurteilt. Die betroffenen Lehrpersonen werteten die eingegangenen Antworten aus und in einem Gespräch mit der Klasse wurden Zielsetzungen festgelegt.

Der diesjährige interne Weiterbildungstag im November ist dem Thema 'Interdisziplinarität' gewidmet. Er wird von einer Gruppe Lehrpersonen vorbereitet, die sich das nötige Know-how an einem externen Weiterbildungstag aneignen.

4. Gleichstellung

Die AME befindet sich in der etwas ungewöhnlichen Situation, dass sich bei ihr das Gleichstellungsproblem auf die männlichen Arbeitnehmer bezieht. Nicht nur stehen der Schule eine Rektorin und eine Konrektorin vor. Im vergangenen Semester wurden rund 60% der Lektionen von 23 Lehrerinnen unterrichtet, die restlichen 40% von 15 Lehrern. Dieser hohe Frauenanteil ist darauf zurück zu führen, dass wegen der besonderen Struktur der AME mit Ausnahme von 2 Personen alle im Teilpensum angestellt sind, was für Frauen, die oft ihren Beruf mit familiären Aufgaben verbinden müssen, attraktiver ist.

5. Dank

Auf Ende Januar 2003 hat sich der Gründungsrektor der AME, Jörg Vollenweider, altershalber aus dem Berufsleben zurückgezogen. Ihm danke ich für seine aufbauende und ermunternde Einführung in meine neuen Aufgaben.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Departements für Bildung, Kultur und Sport sowie der Aufsichts- und der Maturitätsprüfungskommission der AME für ihre Unterstützung und ihre Bereitwilligkeit, mir jederzeit weiter zu helfen, wenn mir etwas fremd war. Meinen Kolleginnen und Kollegen an der AME bin ich dankbar für die herzliche Aufnahme und ihre engagierte Mitarbeit auch in Zeiten, die von Stress und Hektik geprägt waren.

Und nicht zuletzt geht mein Dank an die Konrektorin, Frau Ruth Lüssy, und an die administrative Mitarbeiterin, Frau Rosmarie Meili, die mir beide sehr geholfen haben, mich in meinem neuen Amt in kurzer Zeit zurecht zu finden, und ohne die ein reibungsloser Ablauf der Tagesgeschäfte nicht möglich gewesen wäre. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen!

Barbara Keller

III. AUFSICHTSBEHÖRDEN

Aufsichtskommission

Präsident:	Weidmann Dr. Urs, Lierenstrasse 68, 5417 Untersiggenthal
Vizepräsidentin:	Schweizer Elisabeth, Reckenbergstr. 18, 5416 Kirchdorf
Mitglieder:	Bucher Beat, Friedbergstrasse 46, 6004 Luzern
	Jäck Christel, Bibersteinerstr. 94, 5002 Rombach
	Nef Walter, Fischerweg 7, 5313 Klingnau
	Sanz Julia, Bachmannweg 19, 8046 Zürich
	Wertli Emanuela, Imhofstrasse 18, 5000 Aarau
Von Amtes wegen:	Jaccaud Claude A., Abteilung Berufsbildung und Mittelschule

Bericht des Präsidenten der Aufsichtskommission

Die Mitglieder der Aufsichtskommission haben im Berichtsjahr im Rahmen von drei Kommissonssitzungen diverse Schulfragen in ihrem Zuständigkeitsbereich beraten und entschieden. Anlässlich zahlreicher Unterrichtsbesuche, der Mitarbeit bei den Präsentationen der Maturaarbeit als Expertinnen und Experten und der Teilnahme eines Kommissionsmitgliedes am internen Weiterbildungstag zum Thema E-learning wurde die Arbeit der AME begleitet und unterstützt.

Zur Klärung allenfalls notwendiger und möglicher Verbesserungen für einen erfolgreichen Unterrichtsbetrieb nahmen drei Mitglieder der Aufsichtskommission an der Besprechung der Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Maturitätsprüfung 2002 im Rahmen der Maturitätsprüfungskommission teil. Im Vordergrund stand das Thema 'Maturitätsprüfungen der Ergänzungsfächer'. An dieser Stelle danke ich dem bisherigen Präsidenten der Maturitätsprüfungskommission, Herrn Peter Hägler, und der neuen Präsidentin, Frau Monika Fehlmann, für die Bereitschaft einer engen Zusammenarbeit bestens.

Von besonderer Bedeutung für die Aufsichtskommission war im Weiteren die Beurteilung unterschiedlicher Aufnahmegesuche, über die auf Grund ihrer aussergewöhnlichen Umstände situativ, unter Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen sinngemäss zu entscheiden war.

Die Aufsichtskommission befasste sich intensiv mit den Konsequenzen, die für die AME durch die Übernahme von 'Passerelle-Kursen' für den Zugang zur Fachhochschule Pädagogik resultieren. Die Schulleitung hat die für die Durchführung solcher Kurse notwendigen Vorbereitungen zeitgerecht getroffen. Die Kommission nahm mit Freude davon Kenntnis, dass die dazu erforderliche Dekretsänderung durch eine grosse Mehrheit im Grossen Rat genehmigt worden ist.

Ein ganz besonderes Ereignis im Berichtsjahr war die Pensionierung von Jörg Vollenweider. Seit der AME-Gründung hat er als Rektor die Entwicklung der Schule gestaltet und geprägt. Die gute Zusammenarbeit zwischen ihm und der Aufsichtskommission war stets getragen von grossem Willen zum gemeinsamen Erfolg. Beim festlichen Abschiedsabend wurde versucht, dies mit einer 'theatralisch fingierten' Kommissionssitzung zum Ausdruck zu bringen. Im Namen der Aufsichtskommission danke ich Jörg Vollenweider herzlich für seine engagierte Arbeit, die er als 'AME-Pionier' mit viel Überzeugungskraft und Begeisterungsvermögen geleistet hat. Für seine weitere Zukunft wünscht ihm die Aufsichtskommission alles Gute.

Als Vertreter der Aufsichtskommission war ich Mitglied der Wahlvorschlagskommission zur Wahl eines neuen Rektors bzw. einer neuen Rektorin. In mehreren Sitzungen wurde aus einer Vielzahl von Bewerbungen nach einem schrittweisen Selektionsverfahren dem Regierungsrat die inzwischen gewählte Frau Barbara Keller als neue AME-Rektorin vorgeschlagen. Die Kommission hat ihre grosse fachliche Kompetenz und Erfahrung sowie ihre Bereitschaft zu einer engen Zusammenarbeit bereits schätzen gelernt und freut sich, die weitere Zukunft der AME mit ihr gestalten zu können.

Grosse Betroffenheit hat der Tod von Herrn Peter Kaufmann-Rohr, der an der AME als versierter Physiklehrer tätig war, ausgelöst. Mit grossem Einsatz verstand er es beispielhaft, den Studierenden die teilweise sehr anspruchsvolle Materie anschaulich und lebensnah zu vermitteln.

Im Namen der Aufsichtskommission danke ich der Schulleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das grosse Engagement zu Gunsten der AME herzlich. Bei jedem Kontakt mit dieser Schule ist bei allen Beteiligten ein starker Wille zu guter Qualität und damit zum Erfolg spürbar.

Auch meinen Kolleginnen und Kollegen der Aufsichtskommission gebührt Dank für ihre initiative und fruchtbare Zusammenarbeit.

Urs Weidmann

Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin:	Fehlmann-Leutwyler Dr. Monika, Herzbergstr. 16, 5033 Buchs
Mitglieder:	Egloff Dr. Fabian, St. Bernhardstr. 33, 5430 Wettingen
	Heitzmann Dr. Peter, Holzeggen, 3019 Bern
	Irniger Dr. Annemarie, Kilchmattenweg 3, 4805 Brittnau
	Lerch Christian, Meisenweg 7, 5018 Erlinsbach
	Scheuzger Philippe, Langhaus 3, 5400 Baden
	Seiler Christophe, Achenbergstr. 35B, 5322 Koblenz

Expertinnen und Experten für die Maturitätsprüfungen 2003

Allemann Dr. Walter, Felmenweg 4b, 5408 Ennetbaden
Fehlmann Dr. Monika, Herzbergstr. 16, 5033 Buchs
Fitze Eric, Toblerstrasse 26, 8044 Zürich
Hunziker Dr. Erich, im Hag 22, 5033 Buchs
Irniger Dr. Annemarie, Kilchmattenweg 3, 4805 Brittnau
Lerch Christian, Meisenweg 7, 5018 Erlinsbach
Meier Alexander, Döbeligut 6, 4665 Oftringen
Prochaska Dr. Stefan, Wallisweg 25, 5742 Kölliken
Ruiz Francisca, Meierhofstrasse 7, 5400 Baden
Sanz Julia, Bachmannweg 19, 8046 Zürich
Schönborn Dr. Hans-Bernhard, Büelmatt 7, 6204 Sempach

Seiler Christophe, Achenbergstr. 35B, 5322 Koblenz
Siegenthaler Daniel, Muldenstrasse 5, 5000 Aarau
Vollenweider Jörg, Rosengartenstr. 13, 4800 Zofingen
Weidmann Dr. Urs, Lierenstrasse 68, 5417 Untersiggenthal

Bericht der Präsidentin der Maturitätsprüfungskommission

Maturaprüfungen 2003

Die Präsentation der Maturaarbeiten fand zwischen dem 7. und 11. April 2003 statt. Die schriftlichen Prüfungen dauerten vom 12. Mai 2003 bis 23. Mai 2003, die mündlichen vom 2. bis 16. Juni 2003. Die Prüfungsresultate wurden an der Schlusssitzung vom 19. Juni 2003 validiert. Am 3. Juli 2003 hat der Erziehungsrat die Maturitätsentscheide gefällt.

Die Prüfungen wurden bereits zum dritten Mal nach neuem MAR (Reglement über die Anerkennung von Maturitätsausweisen) durchgeführt. Der neue Prüfungsmodus hat sich bewährt. Die Prüfungen liefen dank bester Vorbereitung auf allen Stufen reibungslos ab.

Persönlich konnte ich als Expertin bei der Präsentation der Maturaarbeiten feststellen, mit wie viel Einsatz, Energie und Freude die Studierenden diese Arbeiten angegangen sind. Auch dem Lehrkörper sei herzlich gedankt für diese individuelle Förderung, die zeitintensive Dimensionen annimmt und auch für die Pädagoginnen und Pädagogen eine echte Herausforderung darstellt. Diese Art von Arbeit wird den Maturandinnen und Maturanden sowohl in ihrer späteren Berufstätigkeit wie in ihrer Karriere an einer Hochschule hohen Nutzen bringen, haben sie doch selbständig einen Themenkreis in wissenschaftlicher Art und Weise bearbeitet.

Von den 49 Kandidatinnen und Kandidaten haben 47 die Maturitätsprüfung bestanden, was einer Erfolgsquote von 95.9% entspricht. Die hohe Erfolgsquote der Vorjahre hat sich auch dieses Jahr bestätigt. Ein Grund dafür dürfte die Praxis der strengen Selektion im Grundkurs sein, das als Probesemester dient.

Ausblick

Bei den Ergänzungsfächern wird die fixe Prüfungsdauer der schriftlichen Prüfung von vier Stunden vom Lehrkörper teilweise als zu starr eingestuft. Dies ist das Ergebnis einer Aussprache von Lehrkräften und Expertinnen wie Experten zum Thema Ergänzungsfächer vom Dezember 2002. Die Prüfungsdauer ist in der Verordnung über die Promotion, die Maturitätsprüfung und die Erlangung der Maturität an der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene (VPAME) vorgeschrieben. Zur Zeit laufen Verhandlungen mit Vertretern des BKS, damit die Prüfungsdauer flexibel je nach Fach auf drei bis vier Stunden festgelegt werden kann. Die Verordnungsänderung wird auf die Matura 2004 in Kraft gesetzt unter rechtzeitiger Orientierung der Betroffenen.

Dieses Jahr wird mit Lehrkräften und Expertinnen sowie Experten die Gestaltung der Prüfung in zwei Schwerpunktfächern (Anwendungen der Mathematik sowie Wirtschaft und Recht) analysiert und es werden mögliche Varianten besprochen.

Dank

Schlussendlich danke ich allen ganz herzlich, die zum Gelingen der Maturaprüfung 2003 beigetragen haben. Vorab der neuen Rektorin, Barbara Keller, die ihre Aufgabe mit viel Elan und Initiative angetreten hat. Konrektorin Ruth Lüssy zeichnet verantwortlich für die zuverlässigen organisatorischen Prüfungsvorbereitungen. Auch den Lehrkräften und den zahlreichen Expertinnen wie Experten mein ganz herzliches Dankeschön für den wertvollen Einsatz. Es freut mich, dass ich an der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene einen offenen und wachen Geist spüre; Probleme werden besprochen, bereinigt und Veränderungen in die Wege geleitet. Ich werde das Meine dazu beitragen, diese Schulkultur weiterzupflegen.

Monika Fehlmann, Erziehungsrätin

IV. LEHRPERSONEN

In Klammern ist das Eintrittsjahr der Lehrpersonen angegeben.

Hauptlehrpersonen im Vollamt

Vollenweider Jörg (1992) bis 31.1.2003	Englisch
Keller Tanner Dr. Barbara (2003) ab 1.2.2003	Englisch

Hauptlehrpersonen im Teilamt

Lüssy Ruth Dr., Rombach (1992)	Deutsch
Lüthy Adrian, Attelwil (1992)	Mathematik, Angew. Mathematik

Hauptlehrpersonen an anderen Aargauischen Kantonsschulen

Abela Ada, Ennetbaden, KS Wettingen (1992)	Spanisch
Ehrensperger Dr. Peter, Aarau, NKSA (1992)	Biologie
Gloor Barbara, Küttigen (1993)	Geographie
Moennig George, Seon, NKSA (1993)	Englisch
Rodel Daniel, Auenstein, KS Baden (2000)	Wirtschaft und Recht
Widmer Dr. Willi, Küttigen, NKSA (2001)	Französisch

Lehrbeauftragte an anderen Aargauischen Kantonsschulen

Aabid Barbara, Aarau (1994)	Bildnerisches Gestalten
Breitschmid Veronika, Wohlen (1997/2001)	Italienisch
Dubler Bianka, Jonen (1993)	Mathematik
Grimm Otto, Möriken (1997)	Bildnerisches Gestalten
Guggenbühl Dr. Stefan, Baden, NKSA (2000)	Physik
Lück Brita, Zürich, NKSA (2002)	Englisch
Müller Peter, Wohlen (1999)	Chemie
Muri Dr. René, Rohr (1992)	Geographie
Schluchter Dr. André, Olten (1992)	Geschichte
Sesseg Dr. Ingeborg, Adlikon (1993)	Biologie

Lehrbeauftragte

Bürli-Storz Claudia, Aarau (1994)	Deutsch
Fahrländer-Hutter Ursula, Aarburg (1996)	Wirtschaft
Fischer Thomas, Winterthur (1993)	Recht
Greminger Carine, Aarau (1994)	Latein

Grenacher Yvonne, Meisterschwanden (1994)	Biologie
Hartmeier-Müller Dr. Georges, Gebenstorf (1993)	Deutsch
Künzli Brigitte, Aarau (1993)	Deutsch, Philosophie
Maldonado José Iván, Luzern (2002)	Spanisch
Oberholzer Sonja, Remigen (2002)	Englisch
Pechlaner Heidi, Ennetbaden (2002)	Geschichte
Peter Dr. Nelly, Seengen (1993)	Chemie
Roniger Susanne, Hendschiken (1992)	Französisch, Italienisch
Roth Annemarie, Basel (1993)	Geschichte
Soliva Katharina, Brugg (2001)	Französisch
Spiess Harry, Brugg (1994)	Geographie
Tschan Dominic, Wohlen (2001)	Physik
Vettiger Dr. Barbara, Bottenwil (1992)	Geographie
von Ledebur Dr. Marianne, Nussbaumen (1993)	Biologie
Wenger Barbara, Dintikon (1993)	Englisch

Mutationen

Eintritte von Lehrbeauftragten:

Maldonado José Iván, Luzern (2002)	Spanisch
Lück Brita, Zürich (2002)	Englisch
Oberholzer Sonja, Remigen (2002)	Englisch
Pechlaner Heidi, Ennetbaden (2002)	Geschichte

Austritte von Lehrbeauftragten:

Bianchi Katja, Ennetbaden	Geschichte
Buchmann Hanh, Wettingen	Englisch
Lück Brita, Zürich	Englisch

V. Statistische Angaben

Lehrpersonen

Anstellungsverhältnisse

Anstellungsverhältnis	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Hauptlehrpersonen im Vollamt	1				1	2.6%
Hauptlehrpersonen im Teilamt	1		1		2	5.3%
Hauptlehrpersonen an anderen Aargauischen Kantonsschulen	2		4		6	15.8%
Lehrbeauftragte an anderen Aargauischen Kantonsschulen	5		5		10	26.3%
Lehrbeauftragte	16		5		19	50.0%
Total	**25**	**65.8%**	**15**	**39.5%**	**38**	**100.0%**

Studierende

Bestand im Schuljahr 2003/2004 (Februar 2003)

Ausbildungsgang nach MAR	Frauen	Männer	Total	durchschnittl. Klassengrösse
Kurs 13	42	39	81	27.0
Kurs 12	31	23	54	18.0
Kurs 11	27	28	55	18.3
Kurs 10	35	14	49	16.3
Total	**135**	**104**	**239**	**19.9**

Maturitätsprüfungen Juni 2003 (Kurs 10)

	SF Latein		SF Phys.+Anw.Math.		SF Ital./Franz./Span.		SF Wirtsch.+Recht		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Zur Prüfung angetreten	6	3	1	3	16	2	12	6	35	14
Prüfung bestanden	5	3	0	3	16	2	12	6	33	14
Erfolgsquote	**83.3%**	**100.0%**	**0.0%**	**100.0%**	**100.0%**	**100.0%**	**100.0%**	**100.0%**	**94.3%**	**100.0%**

Mutationen von Studierenden während des Schuljahres

	Kurse MAR				Total
Semester	Grundkurs	1./2.AS	3./4.AS	5./6.AS	
Kurs	13	12	11	10	
Eintritte		22	12	1	35
Austritte	38	29	18		85

*) Das erste Semester wird seit Februar 1998 Grundkurs genannt, dem 6 Aufbausemester bis zur Matura folgen. Unter der Rubrik 'Eintritte' sind folgende Eintritte zusammengefasst: Remotionen, Typuswechsel, Neuzuzug, Übertritt aus anderen Schulen

Unter der Rubrik 'Austritte' werden sämtliche Austritte aufgeführt: Austritte aufgrund ungenügender Leistungen (definitiver Austritt, Repetition), freiwillige Austritte, Urlaub (aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen).

Remotionen

			MAR		Total
Kurs	13	12	11	10	
Grundkurs nicht bestanden	11				11
Remotion nach dem 1. Semester		0			0
Remotion nach dem 2. Semester		7			7
Total	**11**	**7**			**18**

Alle Kurse werden nach MAR unterrichtet.

Entwicklung der Studierendenzahlen 1992 - 2003 (per Februar) *)

Jahr	Typus B		Typus C		Typus D		Typus E		Total	
	Studierende	Klassen	Studierende	Klassen	Studierende	Klassen	Studierende	Klassen	Studierende	Klassen
1992	12	1)	8	1)	13	1)	17	1)	50	2
1996	57		36		101		96		290	14
1997	56		42		93		83		274	13
1998	43		27		64		52		264[x]	12
1999	24		16		40		35		254[xx]	12
2000									250[xxx]	12
2001									232	12
2002									247	12
2003									239	12

*) Eröffnung der AME: Februar 1992 / Unterricht seit Februar 2001 für alle Studierenden nach MAR
x) Einschliesslich 78 Studierende nach MAR
xx) Einschliesslich 139 Studierende nach MAR
xxx) Einschliesslich 192 Studierende nach MAR
1) Anzahl Klassen nur in der Spalte 'Total' berechenbar

Angaben über den Anteil von ausserkantonalen Studierenden

	Grundkurs	2. Aufbau-semester	4.Aufbau-semester	6. Aufbau-semester	in % von 239 Stud.
Kanton Basel-Land		1	2		
Kanton Basel-Stadt	1	1	4	3	
Kanton Bern	3			3	
Kanton Luzern		1			
Kanton Solothurn	5	1		2	
Kanton Zürich	2	2	3		
Total	**11**	**6**	**9**	**8**	**14.2%**

VI. Stand Schulbeginn Februar 2003)

Grundkurs a / Kurs 13
(Klassenlehrerin: Claudia Bürli)

Augsburger Christine, Unterentfelden
Dohner Keila, Zürich
Frey Alexander, Sarmenstorf
Grossen Andrea, Baden
Haus Benjamin, Brugg
Haussener Claudia, Waltenschwil
Hippler Marion, Riken
Huser Jacqueline, Rohr
Hug Eveline, Erlinsbach
Humm Lukas, Zofingen
Ibrahim Erkan, Baden
Jent Janine, Zofingen
Jörger Judith, Birrwil
Käser Jasmin, Egliswil
Lemmke Tobias, Reinach
Lüssi Kurt, Brugg
Maier Tanja, Zürich
Morgenegg Michael, Strengelbach
Natuzzi Martina, Kölliken
Nussberger Martin, Küttigen
Pelli Patrick, Niederrohrdorf
Pfaffen Tristan, Lenzburg
Stalder Astrid, Bremgarten
Stary Jan, Nussbaumen
Straumann Nicole, Zofingen
Tschopp Matthias, Rupperswil
Waltenspül Urban, Aarau

Grundkurs b / Kurs 13
(Klassenlehrerin: Barbara Vettiger)

Amrein Mario, Schafisheim
Arn Jennifer, Safenwil
Bagci Mustafa, Dulliken
Bichsel Marco, Strengelbach
Boss Marcel, Zofingen
Bucher Stefan, Lenzburg
Ernst Daniel, Thun
Falchi Sarah, Basel
Galovic Adrian, Basel
Haslebacher Mirko, Basel
Jenzer Gisela, Zuchwil
Knobel Carol, Niedererlinsbach
König Barbara, Rothrist
Marti Mirco, Sarmenstorf
Michel Philipp, Kaiseraugst
Nigro Rina, Buchs
Punal José, Menziken
Rohrbach Rolf, Suhr
Schaad Marcel, Bern
Sigrist Adrian, Hirschthal
Steffen Esther, Aarau
Steinmann Remo, Schöftland
Sterchi Annatina, Zofingen
van den Bosch Melanie, Olten
Weiss Tobias, Riken
Wildhaber Beatrice, Dottikon
Wullschleger Alexander, Dagmersellen

Grundkurs c / Kurs 13
Klassenlehrer: Georges Hartmeier-Müller

Beck Daniel, Unterendingen
Bodenmann Doris, Nusbaumen
Bucher Stefanie, Würenlos
Büchler Cornelia, Hausen b/Brugg
Frei Karin, Nussbaumen
Gabriel Marco, Baden

2. Aufbausemester a / Kurs 12
Klassenlehrer: René Muri

Amsler Tina, Zofingen
Berger Franziska, Müswangen
Dellenbach Elizabeth, Birsfelden
Franz Cornelia, Kölliken
Gautschi Regula, Schafisheim
Glaser Melanie, Bern

Glanzmann Rahel, Baden
Huwiler Gisela, Zürich
Kahle Claudia, Ennetbaden
Kammermann Ines, Wettingen
Krähenbühl Sandra, Urdorf
Kuhn Patricia, Mettmenstetten
Kunz Jeannette, Widen
Luceno Marco, Windisch
Meier David, Kleindöttingen
Moos Daniela, Beinwil / Freiamt
Morina Mihrije, Wettingen
Narni Maureen, Widen
Nef Georg, Klingnau
Perkola Jozef, Reinach
Ravlija Sladjana, Untersiggenthal
Riederer Emanuel, Zurzach
Roesli Adrian, Dietikon
Staufer Birgit, Unterlunkhofen
Studerus Martina, Spreitenbach
Suvacarov Danijela, Opfikon
Yim Bruce, Niederrohrdorf

Gül Garabet, Oftringen
Haslimeier Andreas, Wettingen
Hollauf Miriam, Aarburg
Kaufmann Andreas, Sins
Kral Alexander, Wegenstetten
Kress Fabian, Biel
Leuenberger Annette, Brugg
Lüscher Barbara, Wildegg
Mattmann Ursula, Anglikon
Meier Martina, Münchwilen
Ng Cheong Christa, Villmergen
Prinz Philippe, Buchs
Salm Michael, Zuzgen
Sarnowski Katarina, Aarau
Vonlanthen Daniel, Schneisingen

2. Aufbausemester b / Kurs 12

Klassenlehrerin: Nelly Peter

Amsler Daniela, Schinznach-Dorf
Bryner Anja, Kölliken
Egloff Dominic, Turgi
Grundmann Nicole, Suhr
Hunziker Judith, Reinach
Iannaccone Reto, Gunzgen
Imbach Gabriela, Aarau
Locher Claudia, Rheinfelden
Müller Andrea, Aarau
Müller Dennis, Möhlin
Müller Susanne, Brittnau
Plaukovits Michael, Lenzburg
Ruch Dominik, Zofingen
Stirnimann Diana, Büttikon
Vogel Petra, Aarau
Widmer Daniel, Kölliken
Wilhelm Nadine, Zofingen
Wyss Sabine, Mägenwil

2. Aufbausemester c / Kurs 12

Klassenlehrerin: Susanne Roniger

Boschetti Sandro, Lengnau
Chiodi Dario, Hornussen
Deucher Gabriel, Ennetbaden
Dietiker Susanne, Thalheim
Eichler Dominique, Niederrohrdorf
Geissmann Brigitta, Oberwil-Lieli
Hauri Martin, Reinach
Jeggli Nadja, Döttingen
Lanter Esther, Baden
Matter Janine, Baden
Schaad René, Hausen
Scherer Markus, Ennetbaden
Schweizer Sacha, Niederrohrdorf
Wedlechowicz Eveline, Dübendorf
Wipf Urs, Wallisellen

4. Aufbausemester a / Kurs 11

Klassenlehrerin: Annemarie Roth

Biedert Sandra, Basel
Dettling Kurt, Aarau
Franck Michael, Waltenschwil
Galof Aljaz, Spreitenbach
Greuter Sibylle, Suhr
Haller Marco, Dürrenäsch
Jossi Karin, Niederrohrdorf
Kleeb Simon, Vordemwald
Kobel Dominik, Wohlen
Meier Dieter, Aarau
Röthlisberger Andrea, Hendschiken
Röthlisberger Christoph, Hendschiken
Rugolo Christian, Strengelbach
Stuker Theo, Aarau
Wild Tatjana, Kirchleerau
Wunderlin Silvan, Basel

4. Aufbausemester b / Kurs 11

Klassenlehrer: Adrian Lüthy

Bernhard Christof, Aarau
D'Incau Renato, Basel
Frei Michel, Basel
Fretz Karin, Augst
Huber Benjamin, Biel
Jetzer Stefan, Baden
Känzig Raffael, Niederlenz
Koch Edith, Beinwil
Lechner Gabriela, Teufenthal
Märki Oliver, Wohlen
Meier Claudia, Aarau
Müller-Rappard Benjamin, Schöftland
Nötzli Mercedes, Baden
Parvex Olivier, Wohlen
Schneider Michel, Umiken
Schumacher Roger, Villigen
Spielmann Benjamin, Aarau

4. Aufbausemester c / Kurs 11

Klassenlehrerin: Barbara Gloor

Brönnimann Claudia, Nussbaumen
Brüderlin Beatrice, Neerachd
Bucher Astrid, Basel
Carratta Katja, Basel
Fillekes Iris, Uezwil,
Gisi Alice, Unterehrendingen
Hauri Stefanie, Fislisbach
Huynh Quoc Thien, Untersiggenthal
Jank Nadine, Basel
Künzler Marcel, Wettingen
Martin Ralph, Bremgarten
Mathis Irene, Muri
Meyer Silvia, Wohlen
Oggenfuss Corinne, Rudolfstetten
Rohner Helena, Klingnau
Rüede Nicole, Frick
Ruppli Sandra, Widen
Saas Beata, Wettingen
Senn Patricia, Baden
Siegenthaler Gregor, Unterehrendingen
Strebel Sandra, Uezwil
Vogler Patrick, Niederrohrdorf

6. Aufbausemester a / Kurs 10

Klassenlehrerin: Brigitte Künzli

Bhend Angela, Oftringen
Cederna Claudio, Oberentfelden
Dönni Barbara, Schönenwerd
Gugelmann Remo, Schinznach-Bad
Matter Sandra, Oberentfelden
Meier Philipp, Bellikon
Merz Richard, Beinwil a/See
Miteva Suzana, Basel
Oertig Samuel, Wissen
Perlini Fabian, Aarau
Pfister Denise, Rombach
Schleuniger Barbara, Baden
Thüler Hanna, Merenschwand
Wagner Roland, Oberwil
Werthmüller Gaby, Uerkheim
Wey Christine, Aarau

6. Aufbausemester b / Kurs 10

Klassenlehrerin: Ruth Lüssy

Bächtold Corinne, Aarau
Beyeler Anna, Baden
Brönnimann Ben, Aarau
Goeggel Sven, Dottikon
Ineichen Karin, Brittnau
Kimmich Daniela, Basel
Kozlik Thomas, Basel
Lehmann Nicole, Lenzburg
Leu Kerstin, Muri
Marin Patricia, Aarau
Reinhard Marco, Burgdorf
Schaub Corinne, Rothrist
Schneider Melanie, Oberentfelden
Volken Sibylle, Aarau
Wijker Reto, Magden
Wohlgemuth Miriam
Yurtbil Simone

6. Aufbausemester c / Kurs 10

Klassenlehrerin: Marianne von Ledebur

Bohren Karin, Baden
Brügger Sandra, Windisch
Carter Liliane, Döttingen
Frei Thomas, Schinznach-Bad
Gloor Sandra, Baden
Jaggi Nadia, Wettingen
Kälin Andrea, Bremgarten
Kormalis Tommy, Bergdietikon
Matter Claudia, Baden
Mauchle Jeannine, Wettingen
Rüfenacht Kordula, Selzach
Schwarz Andrea, Othmarsingen
Strassburg Carmen, Villigen
Weber Réka, Spreitenbach
Wendel Fabienne, Baden
Wintsch Nadine, Niederrohrdorf

Maturaklasse 6a, Kurs 10

Maturaklasse 6b, Kurs 10

Maturaklasse 6c, Kurs 10

VII. Fachportrait Englisch

Wir von der Fachschaft Anglistik sind uns bewusst, dass unser Fach eine Schlüsselfunktion als Tor zur Welt ausübt. Für das Studium an Schweizer Hochschulen, den internationalen Verkehr und jegliche Art von Auslandaufenthalt ist Englisch heute unerlässlich.

Dieser Meinung ist offenbar auch die Chinesische Regierung, welche im August 03 eine Delegation von rund 25 Lehrpersonen an die Oxford University schickte, zur Teilnahme am "English Seminar of Teachers of ESL/EFL". Daraus lässt sich schliessen, dass China die englische Sprache als Grundvoraussetzung für eine verstärkte Einbindung in die internationale Gemeinschaft betrachtet.

Unterricht

Vor allem in der zweiten Hälfte der 3½jährigen AME Schulzeit betreiben wir auch Lektüre und sind bemüht, in der zur Verfügung stehenden Zeit einen kleinen Einblick in die englische Literatur zu ermöglichen. – Zum Beispiel liest die Klasse 5ASb zur Zeit das Stück 'Death of a Salesman' von A. Miller im Hinblick auf eine englischsprachige Aufführung im Januar 04 in Aarau.

Die Literaturstunden sind oft besonders dankbar aufgrund der Beiträge unserer Studierenden. Deutlich spürt man in ihren Voten, dass sie über mehr Reife und Lebenserfahrung verfügen als Gymnasiasten des ersten Bildungsweges. Es muss aber auch gesagt werden, dass diese Lektionen studierendenseitig oft von einer Minderheit der Klassen mitgetragen werden, da Lektüre-Hausaufgaben bei manchen weit unten auf der Prioritätenliste stehen.

Man muss ausserdem feststellen, dass die knappe Unterrichtszeit unseren Studierenden wenig Raum bietet für das Training des mündlichen Ausdrucks. Trotzdem versuchen wir durch geeignete Unterrichtsmethoden diesem Defizit entgegenzuwirken.
Zum Beispiel lassen wir unsere Studierenden zu zweit strukturierte Teamgespräche zu bestimmten Themen führen, und dies unter Hinweis auf ausgewählte grammatische Bereiche. So ist es den Studierenden möglich, echte Mitteilungen auszutauschen, das heisst, etwas zu einander zu sagen, das sie auch wirklich sagen möchten. Gleichzeitig verwenden sie dabei gewisse sprachliche Strukturen bewusst und richtig. Der neue Fachausdruck für diese Unterrichtsphilosophie heisst PERSONALISIERUNG. Kurz gesagt heisst das, Dinge sagen, die man sagen will und nicht bloss Übungssätze, die man sagen muss.

Ebenfalls praktizieren wir Kleingruppengespräche, zum Beispiel im Dreieck zwischen zwei Studierenden und der Lehrkraft, währenddessen die übrigen quasi ohne Gebrach der Stimme individuell arbeiten.

Trotz allem bleibt die Tatsache, dass die kurze Unterrichtszeit der Entwicklung des fliessenden Englisch Grenzen setzt.

George E Moennig

VIII. VESAME-News

Wie jedes Jahr hat der VESAME auch an dieser Maturfeier Büchergutscheine im Wert von je CHF 100.- für die beste Maturandin und den besten Maturanden vergeben. Wir gratulieren Liliane Carter und Thomas Kozlik und natürlich auch allen anderen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss der AME.

VESAME AM ENDE?

Diese Frage wurde an der letzten Mitgliederversammlung ausführlich diskutiert. Die Situation stellt sich folgendermassen dar:

> Von den fünf Vorstandsmitgliedern treten 3 (Gründungsmitglieder) aus dem Vorstand zurück. Ebenfalls treten die zwei langjährigen Revisorinnen von ihrem Amt zurück. Trotz längeren Bemühungen Ersatz zu finden und eines Aufrufes in der Einladung zur letzten Mitgliederversammlung hat sich niemand für die Vorstandstätigkeit interessiert.

An der letzten Mitgliederversammlung wurde deshalb beschlossen, den VESAME aufzulösen falls sich keine neuen Vorstandsmitglieder und RevisorInnen finden.

Eine Auflösung würden alle sehr bedauern.

Ein wesentlicher Zweck des Vereins ist die Unterstützung und Förderung der AME und ihrer Studierenden. Als Beispiel sei die alle zwei Jahre stattfindende Infobörse genannt. Studierende der AME können sich einen aktuellen Einblick in den Studienalltag an den Hochschulen verschaffen. Die Informationen von ehemaligen AME-Studierenden werden sehr geschätzt.

Weiter leistet der von der VESAME getragene Unterstützungsfonds Hilfe an die Lehrmittelausgaben von AME-Studierenden in finanziellen Notlagen.

Übrigens: Der zeitliche Aufwand für die Vorstandstätigkeit ist gering.

Aus oben genannten Gründen rufen wir Euch nochmals auf, im Vorstand mitzuwirken damit das Ende des VESAME abgewendet werden kann.

Bitte meldet Euch bei

	Karin Hofstätter	079 363 15 15	k.hofstaetter@bluewin.ch
oder	Ania Diamantis-Glanzmann	079 701 01 56	ania@bluewin.ch

Der VESAME-Vorstand:

Ania Diamantis-Glanzmann, Karin Hofstätter, Riccarda Läderach, René Schaubhut, Adrian Spiess

IX. Beitrag einer ehemaligen Studierenden

Der Katalysator

Später ist manchmal schwer zu sagen, weshalb ein Entscheid so oder anders fällt. Nach einem einjährigen Amerika-Aufenthalt wurde mir bewusst, dass ich nicht einfach in die Alltagsroutine zurück kehren wollte. Und mein Ausbruch aus eben dieser Routine war die AME. Die Anstrengungen dieser dreieinhalb Jahre wirken im Nachhinein kleiner und der Spass grösser, als sie es wohl waren. Die Zeit war fordernd. Dies betrifft ebenso die verlangten schulischen Leistungen wie auch die Belastungen, denen das Privatleben ausgesetzt war. Alle hatten dies zu meistern und habe es auch getan – vielleicht mit der einen oder anderen Konsequenz.

Mit der Matur in der Tasche begann ich 1996 das Publizistik-Studium an der Uni Zürich, das eben zu einem Hauptfach mutiert war. Bringt ein Studium das, was ich mir vorstelle? Möchte ich eine Nummer im riesigen Uni-Betrieb sein? Schliesslich habe ich mehr Fragen mit Nein als mit Ja beantwortet und die Uni nach drei Jahren verlassen. Ich wollte einen Weg mit praktischen Erfahrungen gehen und bin heute überzeugt davon, dass dies mein Weg ist. Eine anschliessende 50 Prozent Anstellung als Medienverantwortliche der Hochschule für Technik Rapperswil machte viel Freude, lehrte mich vieles und sicherte meine Existenz. So konnte ich mich auf der anderer Seite bei Projekten engagieren, die zwar oft weniger Einkommen bedeuten, aber grossen Spass machen und mir ganz neue Felder eröffnen – als Organisatorin der Theatertage Aarau oder als Produktionsleiterin der „Ausfahrt Aargau", des Aargauer Kantonstages an der Expo.02. Und nicht zuletzt haben wir zu dritt ein Netzwerk gegründet, welches in den Bereichen Organisationsentwicklung (OE), Personalentwicklung, Kommunikation und Projektmanagement tätig ist. Oliver Martin ist darin der OE-Berater und hat gemeinsam mit mir die AME-Schulbank gedrückt. Seit letztem Jahr bilden wir auch eine Büro-Gemeinschaft und haben uns in die Selbständigkeit gewagt. Zurzeit beende ich meine OE-Ausbildung, engagiere mich für diverse Kulturprojekte und bin gespannt, was die Zukunft noch alles an Lernfeldern bringen wird.

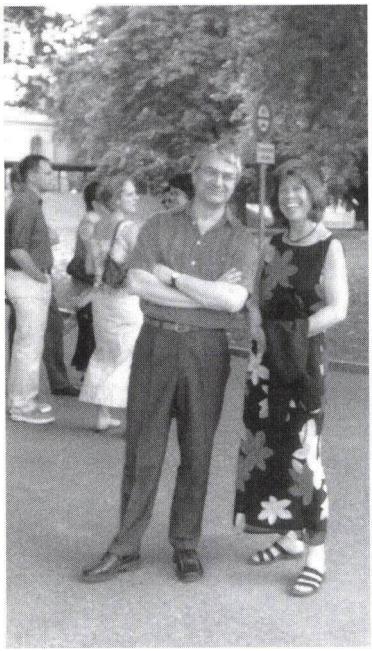
Für mich ist klar: Die AME hat mir diesen Werdegang wesentlich mit ermöglicht, denn sie lieferte mir die Wissensgrundlagen und die Selbstsicherheit, mich an neuen Aufgaben zu versuchen.

Martha Brem

X. VERGABUNGEN

Ein grosses Dankeschön geht an

Verein Ehemaliger Studierender VESAME	Büchergutschein für die beste Maturandin, den besten Maturanden
Franke Stiftung für kulturelle, soziale und Bildungszwecke	Finanzieller Beitrag für ausserordentliche schulische Bedürfnisse und Veranstaltungen



ANHANG

A. MATURAARBEITEN

Die Maturandinnen und Maturanden von Kurs 10 vertieften sich in folgende Themen:

- Adoption – Die Suche nach der eigenen Identität
- Artikel aus einem Incomindios-Newsletter – Zwei kritische Analysen
- Chancen und Risiken der Gentechnologie in der Landwirtschaft am Beispiel von Bt-Mais
- Das Freizeit- und Reiseverhalten der AME-Studierenden
- Das Monochord
- Den Haag im 2. Weltkrieg – Widerstand und Verweigerung
- Der Drei Schluchten Damm, Vor- und Nachteile eines Grossprojektes
- Der Hotzenwald – Beziehungen zwischen Lebensraum und Bewohnerinnen
- Der Möhlin-Jet
- Der Sprachwandel im Walliserdeutschen
- Der Türkis – Ein Stein in Geologie, Geschichte und Kultur
- Die absolute Wahrheit – Aspekte aus geistes- und naturwissenschaftlicher Sicht
- Die Enigma: Kryptologie und -analyse
- Die Fremdenlegion – Mythos und Wahrheit
- Dürrenmatt, Der Besuch der alten Dame, Eine Geschichte in Bildern
- Eine Kindergartengruppe trauert
- Ein grosser Schlag für einen Menschen: Das Schleudertrauma
- Emma Kunz, 1892 – 1963
- Fischpass und Umgehungsgewässer – Aufstiegshilfen für Fische beim Wasserkraftwerk Ruppoldingen
- Geschlechterunterschiede bei der Depression
- Geschlechtsspezifische Kommunikation
- Haie kennen lernen und verstehen
- Häusliche Gewalt an Frauen in der Stadt Zürich
- Hypoxie
- Ist die Börse berechenbar?
- Jahrringe in Krautpflanzen
- Lomografie – Die andere Art zu fotografieren
- Naturwissenschaftliche Konstanten und ihre Geschichte
- Neurotische und psychotische Depressionen bei Jugendlichen und Erwachsenen
- Pflanzen in der Naturheilkunde
- Schlacht um Midway
- Schokolade

- Singende Steine und tanzende Kreiden
- Status und Chancen der Persönlichkeitsentwicklung in der Hi-Tech-Branche
- Südafrikas Nationalhymnen als Spiegelbild der politischen Geschehnisse 1910 und 1996
- Sunday Bloody Sunday
- The Homefront
- Vom Lipstick zum Laptop
- "Vor den Eichen sollst du weichen..." – Ein Baumporträt der Eiche
- Wie stark beeinflusst die Technik am Rennrad die sportliche Leistung in einem Einzelzeitfahren über 40 km?
- Zensur von Literatur heute in der Schweiz
- Zwei Grossverteiler und ihre Bio-Labels

B. Ansprache anlässlich der Maturafeier 2003

von Annegret Dubach, Stadträtin

Liebe Maturandinnen, liebe Maturanden

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen des Stadtrats von Zofingen begrüsse ich Sie ganz herzlich.

Ich bin seit Januar 2002 Mitglied der Zofinger Exekutive. Zu meinem Tätigkeitsfeld gehören:

- das Sozial- und Vormundschaftswesen,
- die Bereiche Sucht und Prävention,
- die Jugend und die Kultur.

Jetzt aber zu Ihnen:

Wenn ich Sie so vor mir sehe, wünschte ich mir, es wäre gestern, liebe AME-lerinnen und AME-ler! Dann sässe ich auch so fröhlich und entspannt in Ihren Reihen und würde auch beinahe platzen vor Glück, könnte es immer noch nicht fassen, dass alles vorüber und alles gut gegangen ist.

Und ich wäre auch so stolz auf den bewiesenen Duchhaltewillen, auf meine Kolleginnen und Kollegen, ohne die ich das nicht geschafft hätte und auf die AME mit ihren Lehrpersonen, die uns nicht nur mit viel Wissen, sondern auch mit viel Menschlichkeit und Motivationsgeschick auf die Matur vorbereitet hatten.

Ich habe das Aufnahmegespräch mit Jörg Vollenweider nie vergessen, im Gegenteil. Seine Worte sind mir immer dann in den Sinn gekommen, wenn ich vor lauter Arbeit nicht mehr wusste, wo mir der Kopf stand.
Wenn ich mich gefragt habe, ob ich das wirklich will.
Wenn ich an lauen Sommerabenden am Pult sass und Physik gebüffelt habe, statt im Garten zu sitzen und den Vögelchen zuzuhören...

"Frau Dubach, sie haben einen Traum, den Sie sich schon lange erfüllen wollen und Sie haben ein ideales Umfeld. Die AME bietet Ihnen eine Chance. Packen Sie die – Sie schaffen das!"

Und Sie haben es jetzt auch geschafft! – Zu diesem Erfolg gratuliere ich von ganzem Herzen. Lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie Ihre Sternstunde!

Die Maturfeier steht heuer unter dem Motto 'gestern – heute – morgen'. Diese drei Zeitbegriffe lösen in uns allen ganz viele Assoziationen aus. Es sind drei Begriffe, die für die AME und ihre Studierenden eine ganz besondere Bedeutung haben.

Das **Gestern** der AME fällt in das Jahr 1984 mit einem Postulat, welches der Regierungsrat entgegengenommen hatte und das vom Grossen Rat überwiesen worden war.

Am 20. August 1991 – die Schweiz feierte ihren 700. Geburtstag – war das 'Dekret über die Errichtung und Organisation der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene' vom Grossen Rat verabschiedet worden. Im Februar 1992 nahm Jörg Vollenweider, der Leiter und Gründungsrektor, mit zwei Klassen den Unterricht auf.

Der damalige Bildungsdirektor Dr. Arthur Schmid, plädierte an der Eröffnungsfeier für "lebenslanges Lernen". Er hatte erkannt, wie wichtig die tertiäre Bildung, die Erwachsenenbildung, geworden war.

Heute

Unsere Gesellschaft ist einem grossen sozialen und technologischen Wandel unterworfen. Diese Tatsache erfordert neben der klassischen Grundausbildung auch eine permanente Weiterbildung im Erwachsenenleben. Von uns allen wird Flexibilität, Kreativität und Bereitschaft zu Umschulung erwartet.

Strukturelle Veränderungen verändern bekanntlich gesellschaftliche Realitäten und umgekehrt. Dieser Umbau kann nur vollzogen werden, wenn wir Menschen in unserer Haltung offen bleiben, wenn wir uns sicher sein können, dass wir Lösungen herbeiführen können, wenn wir auf ein Fundament bauen können – und dieses Fundament heisst für uns alle: Bildung.

Die AME ist gewachsen und aus der aargauischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Wir können also heute ganz beruhigt sein... Nein, geschätzte Maturae und Maturi, das können wir eben nicht! Das Morgen der AME ist leider immer noch keine Selbstverständlichkeit.

Ich weiss, wie sehr der ehemalige Rektor, Jörg Vollenweider, gekämpft hat und ich weiss, wie auch die neue Rektorin, Barbara Keller, kämpfen muss. Es vergeht keine Budgetdebatte, in der nicht Mitglieder des Grossen Rates das Prinzip AME anzweifeln, resp. deren Finanzierung in Frage stellen. Der AME, das heisst den Studierenden die Schulgelder nicht mehr zur Verfügung zu stellen, wäre der Tod unserer jüngsten Kanti.

Morgen

Eine Schule bietet den Rohstoff Bildung in allen Facetten an. Dieser Rohstoff wird von Schülerinnen und Schülern abgeholt, verarbeitet, weiterentwickelt. Mit diesem Rohstoff werden neue Materialien erfunden, werden neue Formen erschaffen, werden zukunftsweisende Ideen geboren. An dieser Zukunft ist der Staat à priori interessiert. Es darf nicht sein, dass er eine der edelsten Aufgaben an das Individuum delegiert und sich zurückzieht. Die wenigsten von uns hätten den Schritt an die AME realisiert, wenn sie diesen Bildungsweg selber hätten finanzieren müssen...

Lebenslanges Lernen, meinte damals Turi Schmid, solle ein Recht für alle sein, solle ermöglichen, den Rohstoff Bildung dann abzuholen, wenn es die persönliche Situation erlaube und es als zweckmässig erscheine. Ich füge dem an, dass es nie eine Frage des Geldbeutels werden darf.

Die Zeitbegriffe 'gestern – heute – morgen' haben für Sie auch eine ganz private Bedeutung. Hätten Sie sich nicht gestern zu diesem Schritt entschieden, würden Sie heute nicht hier sitzen und mutig, gestärkt und mit noch grösserer Neugier ans Morgen herangehen.

Hier drin liegt für mich eines der Geheimnisse dieses Ausbildungsganges. Ich war im Juni 1996 noch immer dieselbe Annegret Dubach wie im Februar 1993. Oder doch nicht? Mein Freundeskreis hatte sich nicht stark verändert, ich hatte immer noch denselben Mann, ich habe immer noch so gerne gelacht, hatte immer noch ein paar Pfund zu viel und war nicht gewachsen. Oder doch? Nein, ich mass immer noch 1 m 60. Aber mein Bewusstsein war gewachsen. Mein Weltbild nahm Formen an, ich wollte mitreden und wusste auch warum. Ich war an den unzähligen Diskussionen, die lanciert worden waren, an den vielen Texten, die wir erschliessen mussten, an komplizierten Aufgabenstellungen, an Misserfolgen und Enttäuschungen gewachsen.

Ich hatte Boden unter den Füssen bekommen. Fruchtbaren Boden, der bearbeitet werden wollte. Das war ein ganz neues Gefühl – für viele von uns... Aha, die Matur ist ein Etappen-

ziel – damit hatten wir nicht gerechnet. Wir wollten also mehr. Unsere Neugier war geweckt. Die Matura kein Ziel, sondern eine Zwischenstation! Der Proviant des AME-Rucksacks reicht weiter, das wollten wir ausprobieren. Der heutige Tag ist das Tor zu Morgen, das wird auch bei Ihnen der Fall sein und genau diese Tatsache fasziniert mich an diesem Bildungsgang.

Wer diesen Weg geht, hat eine solche Zuversicht, ein Vertrauen in die Zukunft, eine Lust, das Leben mitzubestimmen. Wer diesen Weg geht, arbeitet mit am Morgen. Wer diese Schritte wagt, sagt JA zu sich und zu seinen Lebensumständen.

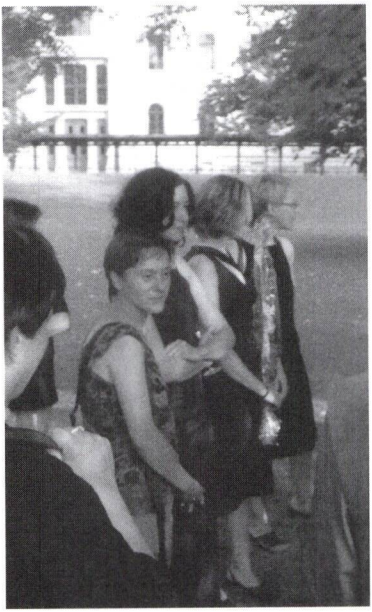
Da gehen ganz verschiedene Menschen mit ganz unterschiedlichen Biographien auf dem gleichen Weg bis zur nächsten grossen Kreuzung und erklimmen dann dank des selben Proviants ihre ganz privaten Gipfel.

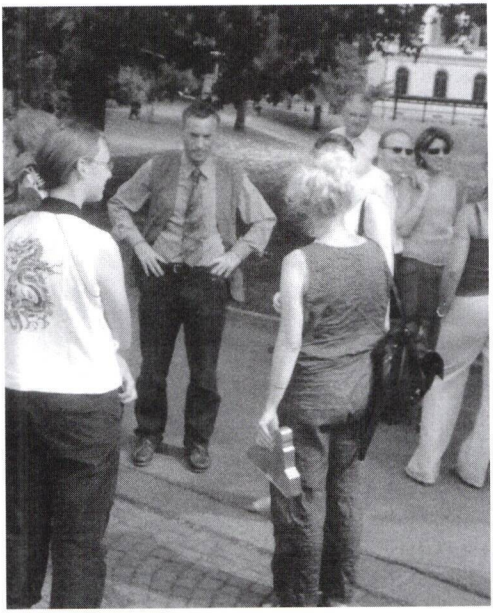
Wir alle werden uns dafür einsetzen, dass die AME ihren festen Platz in unserer Bildungslandschaft bekommt. Wir alle werden laut, wenn diese Institution zur Privatsache erklärt werden soll. Wir alle sind nämlich der Beweis dafür, dass der Staat dank dieser Investitionen, ein Vielfaches an Ertrag bekommt.

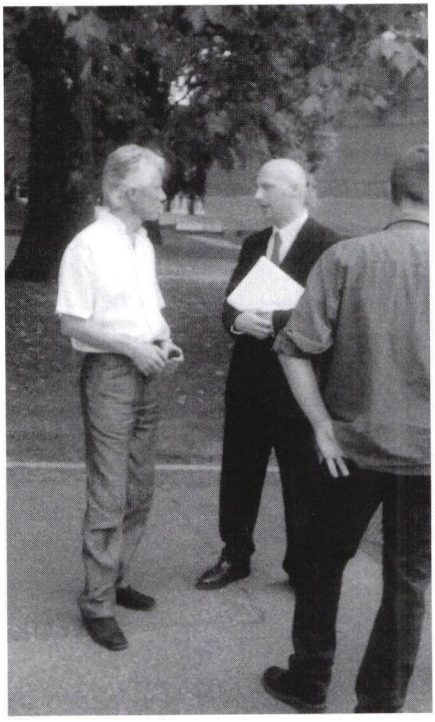
Ich wünsche Ihnen allen von ganzem Herzen eine unvergessliche Feier.

Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg auf Ihrem weiteren Lebensweg und

ich wünsche uns allen und der Schullandschaft Aargau weiterhin solch motivierte Studierende und solch motivierende Lehrpersonen.







Stadtsaal Zofingen